



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CDXXVI. Kurfürst Friedrich I. bestätigt das Bisthum und Capitel zu Brandenburg, am 20. Febr. 1416.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

wir dem hochgebornen Fridrichen Burggrafen zu Nuremberg unsern lieben Ohemmen und Fürsten, und sinen Erben die Marke zu Brandenburg, mit sampt Irer Kure, Erzkamermeisterampte und allen andern Iren zugehörungen werdickeiten und rechten gegeben und verforeiben, und sy ouch Markgrafen zu Brandenburg gemacht haben, nach aufweifunge unserer Koniglichen majestat brieve doruber gemacht, dorumb wifen wir euch an sy und heiffen euch, befehlen und gebieten euch auch ernstlich und vestichlich mit diesem brief, das ir in doruf, noch lute der ytzgen unserer brieve gewonlich gelubd, und Huldige tun sullet, wann wir euch doruf folicher gelubd und huldige, damit Ir uns, als einem Markgrauen der vorgeannten Marke verbunden gewest sind, ledig und lose gefagt haben, Und sagen mit difem Brief. Geben zu Costenz, nach Cristi Geburt vierzehenhundert Jar und dornach in dem funfzehendsten Jare, an unsers Herren Uffarttag, unser Riche de Ungriichen etc. in dem XXIX und des Römischen in den funften Jaren. —

CDXXVI. Kurfürst Friedrich I. bestätigt das Bisthum und Capitel zu Brandenburg, am 20. Febr. 1416.

Wir Friedrich, von Gotes Gnaden Marggrafe zu Brandenburg etc. bekennen etc., das wir dem Erwürdigen in Gote unserm Frunde und fundern Rate, Hern Johansen von Waldow von bebblicher Gewalt, Erwelten zu Bischof des Stiffes zu Brandenburg und den Wirdigen und Audechtigen, unsern lieben Getruwen, Probst und Capittel gemeinlichen desselben Stiffes, die nu sin und zukomende werden, bevestet unde bestetigt haben, bevesten und bestetigen in met difem Brieff alle ire Freyheite, Rechtikeite und gute Gewonheite und wellen und sollen sie lassen und behalden by allen Rechten, Eren und Gnaden, dar sie in vergangen Züten by sint gewest, und wir sollen und wellen in halden alle ire Brife, die sie haben von unsern Vorfaren, Fursten und Furstinnen, und sollen und wellen sie sunder allerley Hindernisse lassen und behalden mit aller Gnaden, aller Fryheite und Gerechtheite, by allen iren Eygendumen, Gebungen und Pfandungen, als sie das von unsern Vorfaren, Margraven gehabt und besessen haben. Was sie auch koniglicher Brieve und Privilegia haben, die vollenworden und bewesen wir von unser Mahte, als ein Kurfurte desselben Romischen Reiches. Auch ob sie uns von iren Landen, Lutten oder Gutern, Schoffe oder Bete geben haben oder geben werden, das sol in keyn Irrunge, Krencknis nach Beschwerung sin an iren Privilegien und Freyheiten, geistlichen noch weltlichen, fundern sie haben daz geton und nemen es in keyne andere Weise von in, dann als sie das zu Besserunge und Beschermunge der Lande von gutem freyen Willen uns zu Fruntschafft und fundere Liebe ton, das wir moglichen zu allen Züten gein dem Gotthuse erkennen. Mit Orkunde etc. Geben zu Tangermunde uff unserm Sloffe am Donrestage, vor St. Peters Tage, als er uffen Stul gesetzt wart, nach Cristi Geburt MCCCCXVI.

Nach dem Original.

CDXXVII. Paps Martin beauftragt den Bischof von Brandenburg zur Ausführung seines Beschlusses wegen der dem Könige Siegmund bewilligten Zehntenabgabe, am 26. Jan. 1418.

Martinus Episcopus, Servus servorum Dei, venerabilibus fratribus, Archi Episcopo Rigenfi et Pataviensi ac Brandenburgensi Episcopis, salutem et apostolicam benedictionem.